



Themen im Newsletter 10/2015

- 1. Standortförderung des Bundes 2016-2019**
- 2. KOF hebt Konjunkturprognosen an**
- 3. Fokus auf Wohlbefinden: Wie man die Motivation der Mitarbeitenden fördern kann**
- 4. Interview: "Die Lohnfrage ist in Unternehmen weiterhin ein Tabu"**
- 5. Fusionen und Übernahmen stagnieren in der Schweiz**
- 6. KMU-Exportindikator 4. Quartal 2015**
- 7. Konsumentinnen und Konsumenten werden künftig besser geschützt**
- 8. Luftreinhalte-Verordnung wird an den Stand der Technik angepasst**
- 9. Weiterhin stabiler Lehrstellenmarkt**

1. Standortförderung des Bundes 2016-2019

In der Herbstsession hat das Parlament die Botschaft über die Standortförderung 2016-2019 verabschiedet. Dabei wurden sechs Finanzierungsbeschlüsse für verschiedene Instrumente der Standortförderung beraten und genehmigt. Mit der KMU-Politik, Tourismuspolitik, Regionalpolitik und Aussenwirtschaftsförderung leistet die Standortförderung 2016-2019 einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen. In der KMU-Politik liegt der Schwerpunkt auf der administrativen Entlastung der Unternehmen. Geplant ist ein schrittweiser Ausbau des E-Government-Angebots hin zu einem «One-Stop-Shop» für Unternehmen. Sie finden die Grundlagen für die Standortförderung des Bundes 2016-2019 auf der SECO-Webseite aufgeschaltet.

[Standortförderung des Bundes 2016–2019](#)

2. KOF hebt Konjunkturprognosen an

Die Wirtschaftsaussichten der Schweiz sind besser als erwartet. Die Konjunkturforschungsstelle KOF hat ihre Wachstumsprognosen nach oben korrigiert und rechnet für 2015 neu mit einem Anstieg des Bruttoinlandprodukts (BIP) um 0,9%, während sie im Juni noch von 0,4% ausgegangen war. Die Fachleute zeigen sich auch optimistischer für 2016 und erwarten nun ein Wachstum von 1,4%. Die frühere Schätzung hatte noch bei 1,3% gelegen. Diese Verbesserung ist insbesondere auf die Abschwächung des Schweizerfrankens zu Beginn des zweiten Halbjahres zurückzuführen. Auf dem KMU-Portal können Sie die Prognosen der KOF für die Bereiche Arbeitslosigkeit, Exporte und Margen nachlesen.

[KOF hebt Konjunkturprognosen an](#)



3. Fokus auf Wohlbefinden: Wie man die Motivation der Mitarbeitenden fördern kann

Viele KMU entscheiden sich dafür, auf nicht-finanzielle Benefits zu setzen, um neue Mitarbeitende zu gewinnen: Ruheräume, kostenloses Essen, E-Bikes, Fitnessräume, Kinderbetreuung oder Kurse für die persönliche Weiterentwicklung. «Bei den jungen Generationen ist der Lohn nicht mehr der zentrale Karriereaspekt. Unternehmen, die das verstanden haben und sich daran anpassen, erreichen häufig die besten Leistungen», analysiert Dirk Hanebuth, Berater bei der Consulting-Agentur *Great Place to Work* in Zürich. Entdecken Sie in unserem Monatsthema mehrere Beispiele von mittleren Unternehmen, die entsprechende Schritte gewagt haben, sowie einige praktische Tipps.

[Fokus auf Wohlbefinden: Wie man die Motivation der Mitarbeitenden fördern kann](#)

4. Interview: "Die Lohnfrage ist in Unternehmen weiterhin ein Tabu"

2012 betrug der durchschnittliche Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen in der Schweiz 21,3%, wobei sich die Einkommensungleichheit in 40% der Fälle durch kein objektives Kriterium wie Ausbildung, Erfahrung oder die Position in der Firmenhierarchie rechtfertigen liess. Trotz einer leichten Verbesserung der Situation halten sich Stereotypen in der Berufswelt hartnäckig, insbesondere in den KMU. Sylvie Durrer, die seit März 2011 das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann leitet, gibt einen Überblick über die Situation und spricht über die Massnahmen, die Unternehmen zur Erreichung der Lohngleichheit treffen. Das ganze Gespräch finden Sie in der Rubrik Interviews auf dem KMU-Portal.

["Die Lohnfrage ist in Unternehmen weiterhin ein Tabu"](#)

5. Fusionen und Übernahmen stagnieren in der Schweiz

Mit einem Volumen von insgesamt 36 Milliarden US-Dollar stagnierte der Schweizer Markt für Fusionen und Übernahmen im dritten Quartal 2015. Seit der Aufhebung der Kursuntergrenze zwischen Franken und Euro entwickelt sich der Markt mittelmässig, was sich im Berichtsquartal fortgesetzt hat. Laut einem Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG wurden zwischen Juli und September 2015 insgesamt 56 Transaktionen abgeschlossen, während es im gleichen Zeitraum 2014 noch 109 waren. Im Gegensatz zum Vorjahr waren die KMU die treibende Kraft bei den Fusionen und Übernahmen mit Schweizer Beteiligung. Im Artikel auf dem KMU-Portal finden Sie detailliertere Informationen zu den grössten neueren Transaktionen.

[Fusionen und Übernahmen stagnieren in der Schweiz](#)

6. KMU-Exportindikator 4. Quartal 2015

Nach dem Allzeittief im Vorquartal hat sich die Stimmung unter den exportorientierten Schweizer KMU etwas gebessert. Der Indikator der Exportperspektiven von Switzerland Global Enterprise (S-GE) ist knapp über die Wachstumsschwelle gestiegen. Die KMU geben in der Umfrage von S-GE an, vermehrt in neue, attraktive Exportmärkte vorstossen zu wollen. Das Credit Suisse Exportbarometer zeigt eine robuste Nachfrage aus dem Ausland. Die etwas weniger angespannte Wechselkursituation dürfte dazu führen, dass Schweizer Unternehmen stärker von diesen Nachfrageimpulsen profitieren können als in den ersten drei Quartalen dieses Jahres.

[KMU-Exportindikator 4. Quartal 2015](#)

7. Konsumentinnen und Konsumenten werden künftig besser geschützt

Ab dem 1. Januar 2016 gilt bei Telefonverkäufen ein Widerrufsrecht von 14 Tagen. Zudem darf nicht mehr in aggressiver Weise für Konsumkredite geworben werden. Der Bundesrat hat entschieden, zwei entsprechende Gesetzesvorlagen zur Änderung des Obligationenrechts und des Konsumkreditgesetzes (KKG) auf dieses Datum hin in Kraft zu setzen. Damit werden Konsumentinnen und Konsumenten bei Telefongeschäften künftig besser geschützt und insbesondere Jugendliche vor Verschuldung bewahrt.

[Konsumentinnen und Konsumenten werden künftig besser geschützt](#)

8. Luftreinhalte-Verordnung wird an den Stand der Technik angepasst

Der Bundesrat hat an seiner heutigen Sitzung die Luftreinhalte-Verordnung revidiert. So wurden die Grenzwerte für stationäre Verbrennungsmotoren und Anlagen, Gasturbinen sowie Brennstoffe an den Stand der Technik angepasst. Die neuen Bestimmungen gelten ab dem 16. November 2015. Damit erfolgt ein weiterer Schritt für eine bessere Qualität der Luft.

[Luftreinhalte-Verordnung wird an den Stand der Technik angepasst](#)

9. Weiterhin stabiler Lehrstellenmarkt

Wie bereits die April-Erhebung vermuten liess, hat das Lehrstellenangebot bis Ende August 2015 weiter zugenommen (+ 14'000). Am Stichtag 31. August 2015 boten die Unternehmen hochgerechnet 94'000 Lehrstellen an. Davon wurden 85'500 vergeben und 8500 konnten nicht besetzt werden. Das zeigen die Hochrechnungen des Lehrstellenbarometers, die das LINK-Institut im Auftrag des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation SBFI erstellt hat.

[Weiterhin stabiler Lehrstellenmarkt](#)

Herausgeber



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Standortförderung
Ressort KMU-Politik / eGov KMU
Holzikofenweg 36
3003 Bern